

messungsbestimmungen sämtlicher vertretenen Mächte durch die Hafenbehörde auf eine und dieselbe Dhuur zur Anwendung gebracht werden, um die Abweichungen ihres Resultates festzustellen.

Der Bau des zur Aufnahme des Büreaus bestimmten Hauses schreitet rüstig vorwärts, und glaubt das Gouvernement, dem Büreau die erforderlichen Räumlichkeiten zu dem Preise von 110 Kup. monatlich zur Verfügung stellen zu können.

Bischof Tucker, der nach einer Notiz des „Chronicle“ jetzt wieder auf dem Wege nach England ist, schreibt in einem vom Church Missionary Intelligenter veröffentlichten Briefe, daß vom 23. Dezember bis 30. Mai in Uganda unter Anderem 35 000 religiöse Schriften verkauft, 9 Drafone und 4 Priester geweiht, 153 Erwachsene und 53 Kinder getauft worden sind. Ein anderer Brief des Bischofs erzählt folgende bemerkenswerthe Begebenheit. Anfang März d. Jz. entließen einige Sklaven, die von ihren mohammedanischen Herren in Uganda schlecht behandelt worden waren, und flüchteten sich zu Christen. Auslieferung wurde verlangt, aber verweigert, obgleich der König einen besonderen Befehl erließ. Auf Ansehen eines Briefes nun Herr Tucker eine Versammlung von Häuptlingen in die Kirche, und die Folge war, daß ein Beschluß angenommen und von 40 Häuptlingen unterzeichnet wurde, der Abschaffung der Sklaverei verlangt. Von 13 großen Häuptlingen, die Uganda im Ganzen zählt, sollen 9 die Urkunde unterschrieben haben.

Von französischen Missionen ist zu Mambade die Station Notre Dame des Anges zwischen dem Nyasa und Tanganjika, von den Engländern sind die Stationen Chogbe und Lingo in Uganda angelegt worden.

Die Generalversammlung der Missionsgesellschaft Berlin I hat am 31. Mai d. Jz. eine ihr vorgelegte wichtige Frage entschieden. Schon vor einigen Jahren (1888) plante die Gesellschaft eine Ausdehnung ihrer südafrikanischen Mission von Transvaal aus über den Limpopofluß hinüber in das Maschonaaland (die sogenannte Bonyai-Mission). Nach einer Untersuchungsreise des Missionsuperintendenten Knothe kam es auch schließlich dazu, indem Miss. Wenster 1892 die Missionsfamilie Meister und den ledigen Br. Wedepohl dorthin geleitete. Es entstand bei Ondu eine Niederlassung und eine zweite war von Wedepohl geplant. Aber Meister und seine Frau wurden Beide vom Malariafieber dahingerafft und auch Wedepohl war von demselben heimgesucht. Nun erhob sich die Frage, ob die Maschona-Mission unter diesen Umständen aufgehoben oder doch aufrecht erhalten werden sollte. Der kürzlich vom Nyasagebiet zurückgekehrte Missionsuperintendent Meyers empfahl Erteres, damit man sich mit aller Kraft

auf die im Jahr 1891 aufgenommene hoffnungsvolle Mission im Norden des Nyasa longentrinen könne. Die klimatischen und finanziellen Verhältnisse im Maschonaaland seien höchst ungünstig; Tausende von Weißen, darunter Goldgräber, seien neuerdings eingewandert, und ihnen seien drei Missionsgesellschaften (die lapidisch-reformirte, die englisch-bischöfliche und die wesleyanische) mit der Gründung von 10 Stationen gefolgt. D. Wangemann trat diesen Gründen mit einem „Nunquam retrorsum“, daß in der Mission gelte, entgegen. Er sehe in den anfänglichen Verlusten die Bürgschaft des großen Segens, der dem treuen Ausharren als Lohn zufallen werde; auch bestimmten ihn die Wünsche der Missionsfreunde, die voraussichtliche Dedung des Defizits von 60 000 Mark, die Genehmigung Wedepohls und endlich die allgemeine Bestärkung der Nordtransvaal-Missionare über die Möglichkeit einer Aufhebung der Maschona-Mission für Fortsetzung derselben. Die Generalversammlung beschloß nach längerer Berathung, den Miss. Wedepohl vorerst auf Ondu zu belassen und „die Entscheidung über Aufgeben und Weiterführung der Mission im Maschonaaland zu vertagen, bis ein Gutachten der Transvaal-Synode eingegangen sei“.

(Evangel. Missions-Magazin Okt. 1893.)

Wohlbehalten angekommen ist in Kribi (Kamerun) die am 6. Juli von Hamburg abgegangene Missions-Expedition der Patres Pallottiner.

Am 20. Juli starb im Kloster der St. Benediktus-Missionschwestern St. Maria zu Dar-es-Salam in Deutsch-Ostafrika Schwester Maria Helena Kloppeburg aus Barffel in Oldenburg. Dieselbe hatte im Juni 1890 das Mutterhaus in St. Ottilien verlassen und war seitdem unermüdet thätig in Afrika bei der Pflege der Kranken und Erziehung der schwarzen Kinder, bis sie als ein Opfer ihres schönen Berufes dem Tropenfieber erlag.

#### Aus Liberia.

Der Präsident der Republik Liberia hat durch eine Verordnung vom 27. Juli 1893 den Verkauf von Büchsen, verbesserten Feuerwaffen (Präzisions- und Schnellfeuergewehren), sowie von Kugeln, Zündhütchen und Patronen in Liberia verboten. Ausgenommen hiervon ist nur der Verkauf an das Militär des Freistaates.

#### Verschiedene Mittheilungen.

Mit Beginn des Wintersemesters 1893/94 wird das Seminar für orientalische Sprachen an der Universität Berlin unter seinen Lehrkräften auch einen Lektor für Sugerati zählen.



**Africainisch-Amerikanische Dampferlinie.**

Einer Notiz der Gazette of Zanzibar zufolge soll diese neue Dampferlinie, die erste, welche Afrika direkt mit Amerika verbindet, am 25. Mai nächsten Jahres eröffnet werden. Die Dampfer werden über New-York, Kapstadt, Natal, Sansibar und London laufen.

Dasselbe Blatt berichtet unter dem 30. August, daß der Dampfer „Safari“ 100 Sitzs unter Führung des Lieutenants Manning aus Indien nach Sansibar gebracht hat. Die Soldaten sind für Nyasa-land bestimmt und werden demnächst durch den „Reichstag“ nach Zuhambane weiter befördert.

Der soeben erschienene Fahrplan der Africanischen Dampfschiffs- Akt. = Ges. Woermann-Linie für das letzte Viertel des laufenden Jahres weist einige Veränderungen auf und soll besonders hervorgehoben werden, daß die Dampfer der Linie I für die Folge am 10. — statt wie bisher am 5. — jeden Monats zur Abfertigung gelangen werden.

Für den Monat Oktober ist es indes noch bei der Abfahrt am 5. Oktober geblieben, doch finden die nächsten Expeditionen dann am 10. November und 10. Dezember statt u. s. w.

Die Dampfer der Linie II werden von jetzt ab auch ausgehend Marokko anlaufen, während sie bisher nur auf der Küstreise die maroccanischen Häfen berührten.

Auf Linie III finden keine Expeditionen mehr nach Marokko statt, sondern diese Dampfer bleiben ausschließlich für die Goldküste referiert.

Die Dampfer der Linie IV werden (statt wie bisher Linie I) Old Calabar und New Calabar anlaufen; auch ist Lagos mit in den Bereich der ausgehenden Reisen gezogen worden; rückkehrend tiefen die Dampfer auch schon früher dort an, und ist das jetzt ebenfalls beibehalten worden. Dagegen sind die Häfen von Sette Cama bis Ponta-Negra mit in den Fahrplan für die Linie I ausgenommen, während sie bei Linie IV gestrichen sind, so daß die Reise nach den portugiesischen Besitzungen dadurch nicht verlängert wird.

**Aus fremden Kolonien.**

**Vom Kongostaat.**

In dem vom belgischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten veröffentlichten „Recueil consulaire“ findet sich ein Bericht von M. Alaret, consul général à la côte occidentale d'Afrique datirt Sainte Croix de Teneriffe le 25 Mai 1893.

Diesem Berichte, welcher die Ereignisse im Kongostaat während der Jahre 1891 und 1892 bespricht, entnehmen wir Folgendes von allgemeinem Interesse. Es sind nach dem Berichte im Jahre 1891 und

während des ersten Semesters des Jahres 1892 aus dem gesammten Kongostaate ausgeführt worden:

	1891		Während des ersten Halbjahres von 1892	
	Kilogr.	Weth in Frs.	Kilogr.	Weth in Frs.
Eisenbein . . .	141 775	2 835 500	93 449	1 868 980
Kautschuk . . .	81 680	326 720	62 680	250 720
Palmit . . .	1 673 192	849 523	299 575	142 897
Palumnüsse . . .	4 714 763	1 320 133	1 129 589	249 639
Kopal . . .	957	1 674	9	21
Kaffee . . .	9 495	18 420	—	—
Arachides				
I. Halbjahr . . .	150	45	—	—
Sejan I. Halbj. . .	156	39	12 226	3 276
Orseille . . .	840	924	241	142
Kocou . . .	490	539	105	51

Weth d. Gesamttausfuhr 5 353 519 . . . . . 2 519 406

Zum Vergleiche geben wir hier folgende Zahlen aus den deutschen Schutzgebieten an:

Der Werth der Gesamttausfuhr war für  
Togo (1. April 1891 bis 31. März 1892) 2 881 034 M.  
Kamerun (für 1891) . . . . . 4 206 625 „  
Deutsch-Westafrika (für 1891) . . . . . 5 000 000 „  
Deutsch-Ostafrika (18. August 1890  
bis 17. August 1891) . . . . . 7 482 419 „

Aus Kamerun sind im Einzelnen exportirt 1891  
Eisenbein im Werthe von . . . 597 279 M.  
Gummi elastikum „ „ „ . . . 1 224 708 „  
Palmit „ „ „ . . . 1 181 901 „  
Palumnüsse „ „ „ . . . 1 155 385 „

Aus Deutsch-Ostafrika sind im Einzelnen exportirt vom 18. August 1890 bis 17. August 1891

Eisenbein im Werthe von . . . 1 329 886 Dollar  
Kautschuk „ „ „ . . . 239 565 „  
Kopal „ „ „ . . . 87 606 „  
Sejan „ „ „ . . . 88 054 „

Der übrige Inhalt des umfangreichen Konsularberichtes ist größtentheils bereits früher im Einzelnen im Deutschen Kolonialblatt veröffentlicht, z. B. der Zolltarif für den Kongostaat D. R. W. S. 328/92, ein Dekret über die Ausbeutung des Kautschuk, die Statistik der nicht eingeborenen Einwohner, sowie die Poststatistik D. R. W. S. 586/92, die belgischen Kongogesellschaften und die Erforschung des Katanga-gebietes D. R. W. S. 123/93.

Bemerkenswerth sind noch die Angaben des Berichts über die Schiffsbewegung.

Am unteren Kongo hat der Hafen Boma den Hafen Banana überflügelt. Nach Fertigstellung der Eisenbahn wird voraussichtlich Matanel das Handelscentrum für den Kongo werden.

Noch einer Konvention vom August 1891 zwischen dem Kongostaate, den Kongogesellschaften und den Dampfschiffahrtsgesellschaften darf die Reise von Antwerpen zum Kongo 26. Tage, die Rückreise 30 Tage nicht überschreiten.

